ECONSTOR
Make Your Publications Visible.

A Service of

ZBW Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Leibniz Information Centre for Economics

Rink, Anke; Seiwert, Ines

Article

Aktuelle Entwicklungen in der Unternehmensdemografie

WISTA – Wirtschaft und Statistik

Provided in Cooperation with:
Statistisches Bundesamt (Destatis), Wiesbaden

Suggested Citation: Rink, Anke; Seiwert, Ines (2021) : Aktuelle Entwicklungen in der Unternehmensdemografie, WISTA – Wirtschaft und Statistik, ISSN 1619-2907, Statistisches Bundesamt (Destatis), Wiesbaden, Vol. 73, Iss. 2, pp. 41-58

This Version is available at:
https://hdl.handle.net/10419/233566

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WWW.ECONSTOR.EU

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

AKTUELLE ENTWICKLUNGEN IN DER UNTERNEHMENSDEMOGRAFIE

Anke Rink, Ines Seiwert

↘ **Schlüsselwörter:** Unternehmensdemografie – Unternehmen – Arbeitgeberdemografie – Unternehmensregister – Strukturstatistik

ZUSAMMENFASSUNG

Die Unternehmensdemografie betrachtet das Gründungs- und Schließungsgeschehen von Unternehmen sowie deren Bestand am Markt. Ab dem Berichtsjahr 2018 nutzt die amtliche Statistik aufgrund europäischer Vorgaben eine andere Definition der Einheit Unternehmen: Wurden bislang Rechtliche Einheiten als Unternehmen betrachtet, ist jetzt das Unternehmen nach EU-Unternehmensdefinition Grundlage der Unternehmensdemografie. Der Aufsatz erläutert die damit verbundenen Anpassungen und gibt einen Ausblick auf weitere Neuerungen, die es ab dem Berichtsjahr 2021 wegen neuer gesetzlicher Rahmenbedingungen geben wird.

↘ ***Keywords:*** *business demography – enterprise – employer demography – business register – structural business statistics*

ABSTRACT

Business demography looks at the birth and death of enterprises and their survival on the market. As of the 2018 reporting year, business demography will change to the EU-definition of the enterprise. The following article deals with the associated further adjustments and provides an outlook on the innovations that will be available from the reporting year 2021 under new legal framework conditions.

Anke Rink

ist Diplom-Geografin und als Referentin im Referat „Unternehmensregister, -demografie, Verwaltungsdatenspeicher“ des Statistischen Bundesamtes für das Fachthema Unternehmensdemografie zuständig. Sie vertritt das Statistische Bundesamt in den europäischen Arbeitsgruppen, die sich mit Unternehmensdemografie befassen, erstellt methodische Konzepte und betreut die Datenlieferungen zur Unternehmensdemografie an das Statistische Amt der Europäischen Union (Eurostat).

Ines Seiwert

ist Diplom-Verwaltungswirtin (FH) und im Referat „Unternehmensregister, -demografie, Verwaltungsdatenspeicher“ des Statistischen Bundesamtes tätig. Ihr Aufgabenbereich umfasst die Erstellung von methodischen Konzepten für das Fachthema Unternehmensdemografie, Datenlieferungen an Eurostat sowie die Veröffentlichung der Daten zur Unternehmensdemografie.

1

Einleitung

Die Unternehmensdemografie beobachtet die Unternehmenspopulation sowie deren Veränderungen (beispielsweise Unternehmensgründungen und Unternehmensschließungen), die Indikatoren für die Dynamik einer Volkswirtschaft sind. Wettbewerb und Strukturwandel beeinflussen den Arbeitsmarkt und haben Auswirkungen auf die Veränderungen in der Unternehmenspopulation.

Besonderes Augenmerk bei Analysen liegt auf neu gegründeten Unternehmen und deren Wachstum, da diese bedeutende Effekte auf die Beschäftigungsentwicklung und auf Änderungen im Unternehmensbestand haben.

Unternehmensdemografische Daten dienen zur Analyse der Dynamik und Innovation verschiedener Märkte. Beispiele dafür sind die Gründungsbereitschaft oder der Beitrag neu gegründeter Unternehmen zur Schaffung von Arbeitsplätzen (Rink und andere, 2013). Ebenso liefern die Daten der Unternehmensdemografie wichtige Informationen für politische Entscheidungen und für die Indikatoren der Europa-2020-Strategie (Nachfolgeprogramm der Lissabon-Strategie der Europäischen Union [EU]). Weiterhin sind unternehmensdemografische Daten ein wichtiger Bestandteil des „Entrepreneurship Indicators Programme (EIP)“ der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD). Die Gründungs-, Schließungs- und Überlebensquoten fließen in die Strukturindikatoren ein, die die Fortschritte bei der Verwirklichung der Europa-2020-Strategie überwachen.

Die Statistiken der Unternehmensdemografie, einschließlich der regionalen Aufteilung, basieren auf der statistischen Einheit Unternehmen nach EU-Unternehmensdefinition. Einige Mitgliedstaaten legen ersatzweise Rechtliche Einheiten den Statistiken zugrunde, da die EU-Unternehmensdefinition in den statistischen Unternehmensregistern dieser Mitgliedstaaten bislang noch nicht umgesetzt wurde. Bis einschließlich Berichtsjahr 2017 traf dies auch auf Deutschland zu, da die Einheit Unternehmen nach EU-Unternehmensdefinition im Statistischen Unternehmensregister erst seit dem Berichtsjahr 2017 zur Verfügung stand.[1]

1 In der deutschen amtlichen Unternehmensstatistik galt bislang die Definition „Ein Unternehmen ist die kleinste rechtlich selbstständige Einheit, die Bücher führt“. Bei dieser Definition handelt es sich dem Grunde nach um die Definition einer Rechtlichen Einheit.

Mit der EU-Einheitenverordnung wurden die anzuwendenden Definitionen von statistischen Einheiten spezifiziert und harmonisiert. Demnach entspricht das Unternehmen nach EU-Definition „(...) der kleinsten Kombination Rechtlicher Einheiten, die eine organisatorische Einheit zur Erzeugung von Waren und Dienstleistungen bildet und insbesondere in Bezug auf die Verwendung der ihr zufließenden laufenden Mittel über eine gewisse Entscheidungsfreiheit verfügt. Ein Unternehmen übt eine Tätigkeit oder mehrere Tätigkeiten an einem Standort oder an mehreren Standorten aus. Ein Unternehmen kann einer einzigen Rechtlichen Einheit (einfaches Unternehmen) entsprechen.“

Seit dem Berichtsjahr 2018 wird diese Definition in der Unternehmensdemografie angewendet. Der Beitrag stellt die Ergebnisse der Unternehmensdemografie nach Umsetzung der EU-Einheitenverordnung und die daraus resultierenden Auswirkungen dar. Dazu erläutert Kapitel 2 die Methodik der Auswertungen, Kapitel 3 beschreibt, wie sich der Wechsel der Unternehmensdefinition auf die Unternehmensdemografie auswirkt. Die Ergebnisse der Unternehmensdemografie für das Berichtsjahr 2018 sind in Kapitel 4 dargestellt, die Berechnung von Überlebensraten von Unternehmen in Kapitel 5. Die Arbeitgeberdemografie, die sich von der Unternehmensdemografie durch die abweichende Grundgesamtheit der einbezogenen Unternehmen unterscheidet, ist Thema von Kapitel 6. Der Beitrag schließt mit einem Fazit und dem Ausblick auf künftige Weiterentwicklungen.

2

Methodik

Ziel der Unternehmensdemografie ist, echte Gründungen und echte Schließungen von Unternehmen zu erkennen. Echte (originäre) Gründungen beziehungsweise Schließungen nach der Definition der Unternehmensdemografie umfassen die Schaffung oder Auflösung von Produktionsfaktoren, ohne dass andere Unternehmen an diesem Vorgang beteiligt sind (Rink und andere, 2013).

Diese unternehmensdemografischen Daten werden aus vorhandenen Datenquellen generiert (Eurostat, 2007). Hauptquelle für die Ermittlung von Informationen zur

Unternehmensdemografie ist dabei das statistische Unternehmensregister (URS) (Mödinger/Philipp, 2007).

Im URS sind Unternehmen nach EU-Unternehmensdefinition (nachfolgend Unternehmen genannt), die zugehörenden Rechtlichen Einheiten sowie Niederlassungen enthalten.

Auswertungsrelevant sind dabei Unternehmen, deren Rechtliche Einheiten im Berichtsjahr mehr als 17 500 Euro Umsatz erzielt haben oder deren Niederlassungen über mindestens eine(n) sozialversicherungspflichtig Beschäftigte(n) in mindestens einem der zwölf Berichtsmonate oder im Durchschnitt über mindestens eine(n) geringfügig entlohnt Beschäftigte(n) je Monat verfügen.

Einbezogen in die Auswertungen werden zunächst die Rechtlichen Einheiten und die Niederlassungen, da auf Ebene dieser Einheiten monatliche administrative Daten vorhanden sind. Hauptquellen des URS, die kontinuierlich unterjährig eingepflegt werden, sind Daten der Bundesagentur für Arbeit zu Niederlassungen und deren Beschäftigte sowie der Finanzbehörden zu Rechtlichen Einheiten und deren Umsätze.

Auf dieser Grundlage werden Unternehmensgründungen und -schließungen sowie Veränderungen, die durch Fusionen, Übernahmen, Auflösungen, Spaltungen und Umstrukturierungen entstehen, zunächst für die Ebene der Rechtlichen Einheiten ermittelt.[2]

Um die echten Gründungen und Schließungen von Unternehmen zu berechnen, werden die demografischen Informationen der Rechtlichen Einheiten für die jeweils zu einem Unternehmen gehörenden Rechtlichen Einheiten aggregiert.

Ein Unternehmen gilt dabei als Gründung, wenn alle seine ihm zugehörigen Rechtlichen Einheiten Gründungen sind oder lediglich Hilfstätigkeiten für das Unternehmen ausführen. Ein Unternehmen gilt dann als Schließung, wenn alle ihm zugehörigen Rechtlichen Einheiten Schließungen sind oder lediglich Hilfstätigkeiten ausführen. Dadurch werden auch reine Änderungen der Strukturen bei den Unternehmen berücksichtigt. Neben den Informationen zum Gründungs- und Schließungsgeschehen liefert die Unternehmensdemografie auch Ergebnisse zum Fortbestand von Neugründungen und deren Entwicklung im Hinblick auf die Beschäftigten. Ein Unternehmen besteht fort (überlebt), wenn zumindest eine der zugehörenden Rechtlichen Einheiten zu einem beliebigen Zeitpunkt des Folgejahrs über Beschäftigte verfügt oder Umsätze erzielt. Das Überleben von Neugründungen wird über einen Zeitraum von fünf Jahren verfolgt.

In die Veröffentlichungen fließen Daten von Unternehmen der Gesamtwirtschaft[3] ein, die am Markt tätig sind. Die Markttätigkeit bestimmt sich nach dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) 2010, das bei der Marktbestimmung drei Produktionsarten unterscheidet: Marktproduktion, Produktion für die Eigenverwendung und Nichtmarktproduktion.

Marktproduktion ist dabei die Herstellung von Gütern, die auf dem Markt verkauft werden oder verkauft werden sollen. Marktproduzenten sind Einheiten, deren Produktion überwiegend aus Marktproduktion besteht.

3

Auswirkungen des Wechsels der Unternehmensdefinition

Durch den Umstieg auf eine andere Unternehmensdefinition und die Abgrenzung hinsichtlich der Markttätigkeit von Unternehmen hat sich die der Unternehmensdemografie zugrunde liegende Grundgesamtheit vermindert: von 3 382 511 Rechtlichen Einheiten auf 3 267 675 Unternehmen im Jahr 2018. Wie sich durch den Definitionswechsel die Änderungen über die Wirtschaftszweige verteilen, zeigen Opfermann und Beck (2017).

Auch die absolute Fallzahl der Gründungen und Schließungen der Unternehmen liegt leicht unter derjenigen der Rechtlichen Einheiten. Hauptgrund dafür ist, dass von den 260 913 Gründungen 469 als komplexes Unternehmen erfolgten, das gegründete Unternehmen in diesen Fällen also aus mehreren Rechtlichen Einheiten besteht. Von den insgesamt 286 684 Schließungen in der Gesamtwirtschaft waren nur 112 komplexe Unternehmen.

2 Zur Methodik der Berechnung demografischer Ereignisse für Rechtliche Einheiten siehe Rink und andere (2013).

3 Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich; Abschnitte B bis N und P bis S ohne Beteiligungsgesellschaften (K 64.2) der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

Gründungs- beziehungsweise Schließungsraten bezeichnen das Verhältnis zwischen den Gründungen/Schließungen von Unternehmen und den Unternehmen insgesamt. Ermittelt man diese nur für die komplexen Unternehmen, so liegen sie bei 0,7 beziehungsweise 0,2 %. Berechnet man die Gründungs- und Schließungsraten für die einfachen Unternehmen, so ergeben sich Werte von 8,1 beziehungsweise 9,0 %.

Bei einem Vergleich von Gründungen komplexer Unternehmen mit Gründungen von einfachen Unternehmen weisen die Wirtschaftsabschnitte Verarbeitendes Gewerbe (C) und Energieversorgung (D) am meisten gegründete komplexe Unternehmen auf. Beim Bergbau (B) und bei der Wasserversorgung (E) fanden keine Gründungen von komplexen Unternehmen statt.

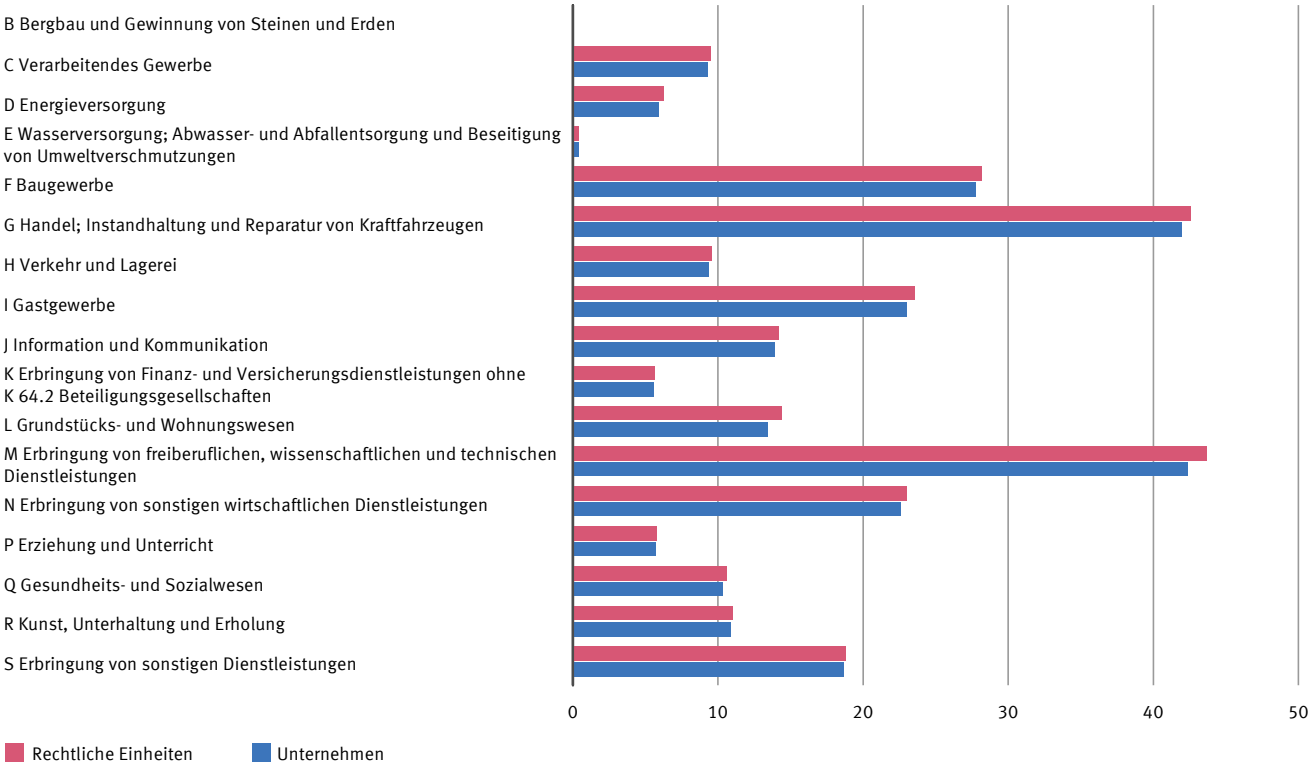
Grundsätzlich führt der Wechsel der Unternehmensdefinition nicht dazu, dass sich die Verteilung von Gründungen über die Branchen erheblich ändert. Grund dafür ist, dass der überwiegende Teil der Unternehmen aus nur einer Rechtlichen Einheit besteht (einfache Unternehmen). Besonders das Gründungsgeschehen ist dadurch geprägt, dass Gründungen meist als einfache Unternehmen erfolgen. Komplexe Unternehmen entstehen häufig durch Umstrukturierung oder Zusammenschluss bereits bestehender Rechtlicher Einheiten und stellen damit keine echten Gründungen im Sinne der Unternehmensdemografie dar.

Im Vergleich der beiden Unternehmensdefinitionen sinken die absoluten Gründungszahlen in der Gesamtwirtschaft um 2,3 %. Den größten Rückgang weist der Abschnitt L Grundstücks- und Wohnungswesen auf, hier nahmen die Gründungen um 6,8 % ab. Vermutlich werden in diesem Wirtschaftsbereich viele Gründungen von Rechtlichen Einheiten komplexen Unternehmen zugeordnet, die ihren wirtschaftlichen Schwerpunkt in einem anderen Bereich haben.

In anderen Branchen ist der Rückgang weniger stark ausgeprägt, beispielsweise in den Abschnitten Kunst,

Grafik 1

Gründungen von Rechtlichen Einheiten und Unternehmen nach Wirtschaftsabschnitten im Berichtsjahr 2018
1 000



Abschnitte der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

2021 - 0136

Unterhaltung und Erholung (R) und Erbringung von sonstigen Dienstleistungen (S). ↘ Grafik 1

Bei der Betrachtung der abhängig Beschäftigten in Gründungen ist der Effekt des Wechsels der Unternehmensdefinition mit 7,1 % weniger abhängig Beschäftigten stärker ausgeprägt.

Die Erklärung dafür ist, dass einige Gründungen von Rechtlichen Einheiten komplexen Unternehmen zugeordnet werden, die schon bestanden haben und damit keine echten Gründungen sind. Die Beschäftigten dieser Einheiten werden dann auch nicht bei den Gründungen der Unternehmen nachgewiesen. Da Rechtliche Einheiten in komplexen Unternehmen oft höhere Beschäftigtenzahlen aufweisen als einfache Unternehmen (also Unternehmen mit nur einer Rechtlichen Einheit), sinken die Beschäftigtenwerte stärker als die Anzahl der Unternehmen. ↘ Grafik 2

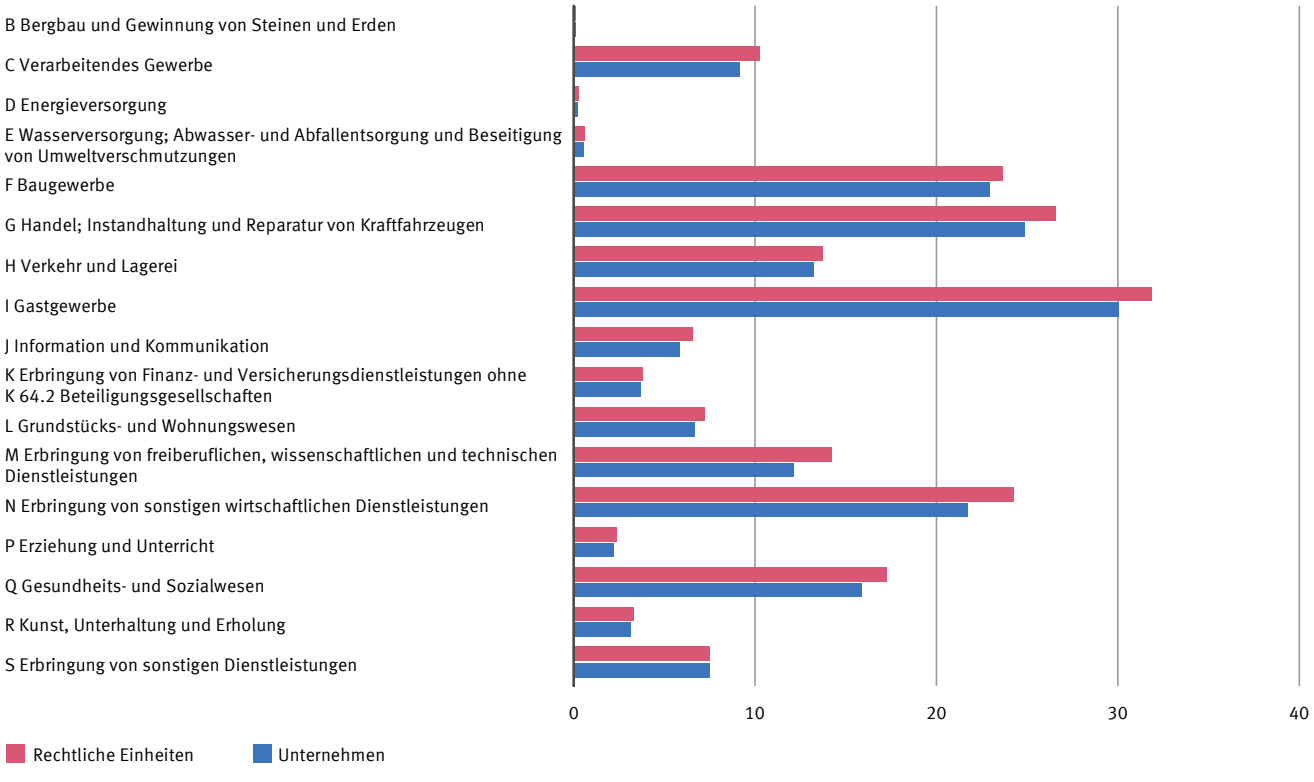
Der Unterschied zwischen den Ergebnissen für Schließungen nach beiden Unternehmensdefinitionen ähnelt dem bei den Gründungen. In der Gesamtwirtschaft sinken die Schließungszahlen um 3,1 %, mit geringen Schwankungen über die Branchen. Grund dafür ist, dass das Verschwinden von komplexen Unternehmen häufig auf Auflösungen oder Umfirmierungen zurückzuführen ist und damit keine echte Schließung im Sinne der Unternehmensdemografie darstellt. ↘ Grafik 3

Eine Betrachtung der Gründungen nach Beschäftigtengrößenklassen in den unterschiedlichen Unternehmensdefinitionen verdeutlicht, dass es auch hier keine wesentlichen Unterschiede in der Verteilung gibt. Obwohl Unternehmen durchaus aus mehreren Rechtlichen Einheiten bestehen können, wirkt sich das nicht maßgeblich auf die Verteilung der Gründungen in den Beschäftigtengrößenklassen aus. ↘ Grafik 4

Grafik 2

Abhängig Beschäftigte in Gründungen von Rechtlichen Einheiten und Unternehmen nach Wirtschaftsabschnitten im Berichtsjahr 2018

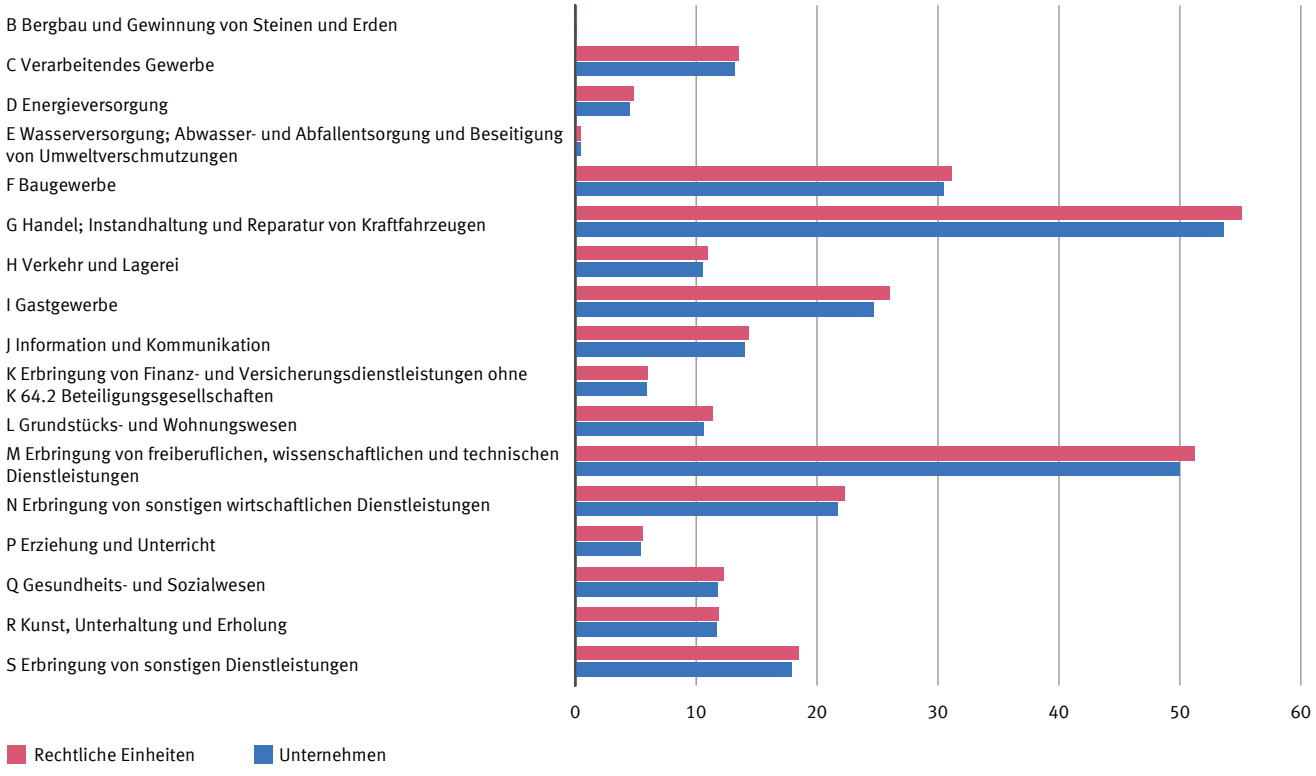
1 000



Abschnitte der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

2021 - 0137

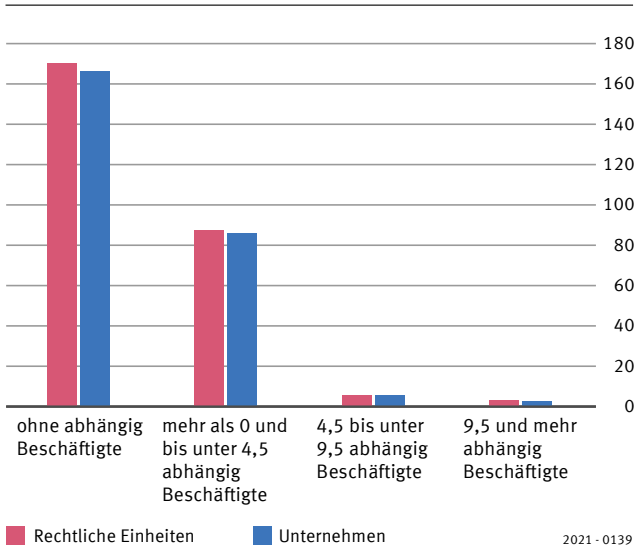
Grafik 3
Schließungen von Rechtlichen Einheiten und Unternehmen nach Wirtschaftsabschnitten im Berichtsjahr 2018
1 000



Abschnitte der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

2021 - 0138

Grafik 4
Gründungen nach Beschäftigtengrößenklassen der abhängig Beschäftigten in Rechtlichen Einheiten und Unternehmen im Berichtsjahr 2018
1 000



2021 - 0139

Diese Analysen zeigen, dass der Umstieg auf eine andere Definition des Unternehmensbegriffs die Daten der Unternehmensdemografie nicht grundlegend verändert.

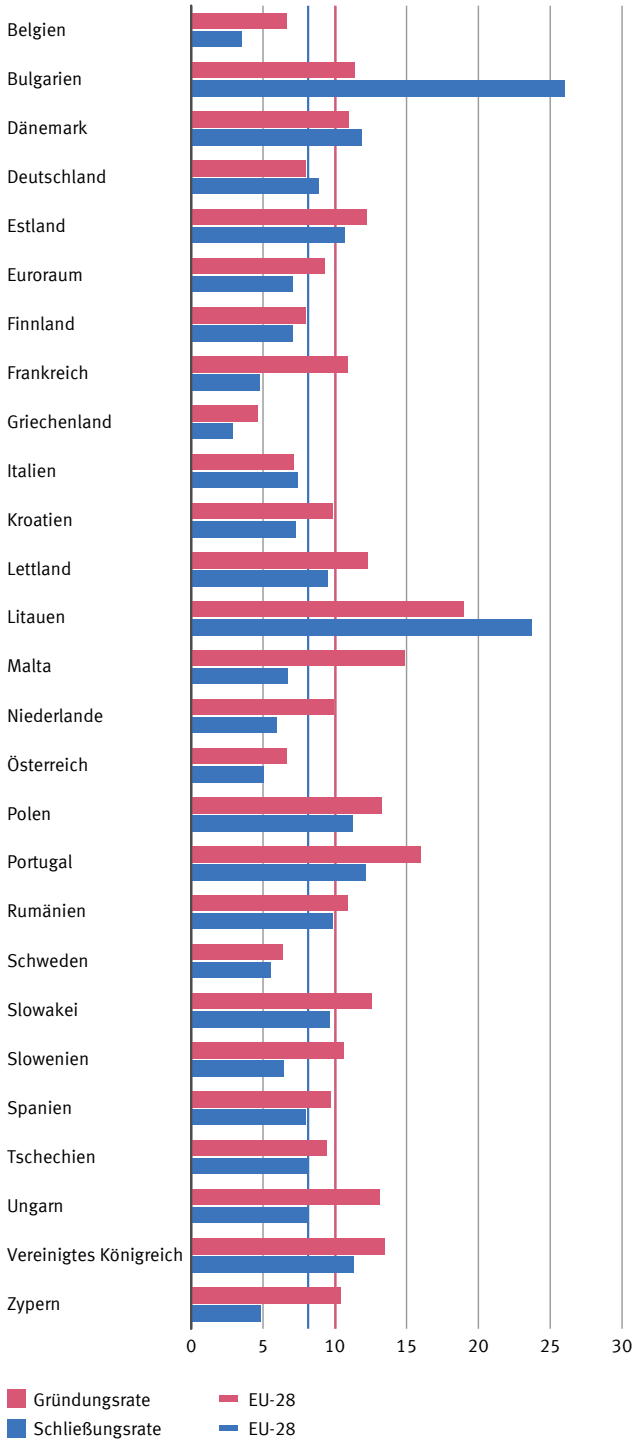
4

Ergebnisse der Unternehmensdemografie für das Berichtsjahr 2018

Die einheitliche europäische Methodik und ab Berichtsjahr 2018 auch die einheitliche Definition der Unternehmen ermöglichen einen besseren Vergleich der Ergebnisse der Unternehmensdemografie im europäischen Kontext. ↘ Grafik 5 zeigt die Gründungs- und Schließungsraten der Gewerblichen Wirtschaft[4] der-

4 Gewerbliche Wirtschaft: Abschnitte B bis N ohne Beteiligungsgesellschaften (K 64.2) der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).
Daten zur Gesamtwirtschaft liegen für die EU nicht vor, da die Datenlieferungen zu den Abschnitten P bis S auf freiwilliger Basis erfolgen.

Grafik 5
Gründungs- und Schließungsraten im europäischen Vergleich für das Berichtsjahr 2018
in %



Abschnitte der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

2021 - 0140

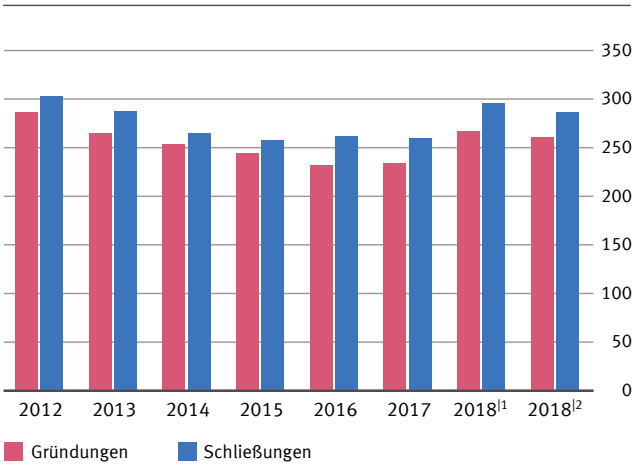
jenigen EU-Länder, die bereits Daten für das Berichtsjahr 2018 geliefert haben.[5] Deutschland liegt mit einer Gründungsrate von 8,0 % und einer Schließungsrate von 8,9 % in der Nähe des europäischen Durchschnitts (10,1 beziehungsweise 8,1 %) sowie des Durchschnitts des Euroraums (9,3 beziehungsweise 7,1 %).

Seit 2012 waren sowohl die Gründungen als auch die Schließungen in Deutschland leicht rückläufig. Dazu beigetragen hat die konjunkturelle Entwicklung in den letzten Jahren: Bei guter Konjunktur in der Gesamtwirtschaft bevorzugen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer vermutlich eher eine Anstellung in einem bereits bestehenden Unternehmen, als dass sie sich wirtschaftlich selbstständig machen und ein Unternehmen gründen. Ob dem leichten Anstieg im Berichtsjahr 2018 wirtschaftliche Ursachen zugrunde liegen, wird sich erst in den nächsten Jahren zeigen. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Gründungen und Schließungen wird den Daten ab dem Berichtsjahr 2020 zu entnehmen sein, die im Jahr 2022 vorliegen werden.

Zur besseren Vergleichbarkeit der Werte vor und nach dem Definitionswechsel sind für das Berichtsjahr 2018 sowohl die Rechtlichen Einheiten als auch die Unternehmen in ↘ Grafik 6 dargestellt. Der leichte Anstieg ist bei beiden Einheitentypen zu erkennen.

5 Es fehlen nur Luxemburg und Irland. Diese sind auch in den Aggregaten EU-28 und Euroraum nicht enthalten.

Grafik 6
Entwicklung der Gründungen und Schließungen
1 000



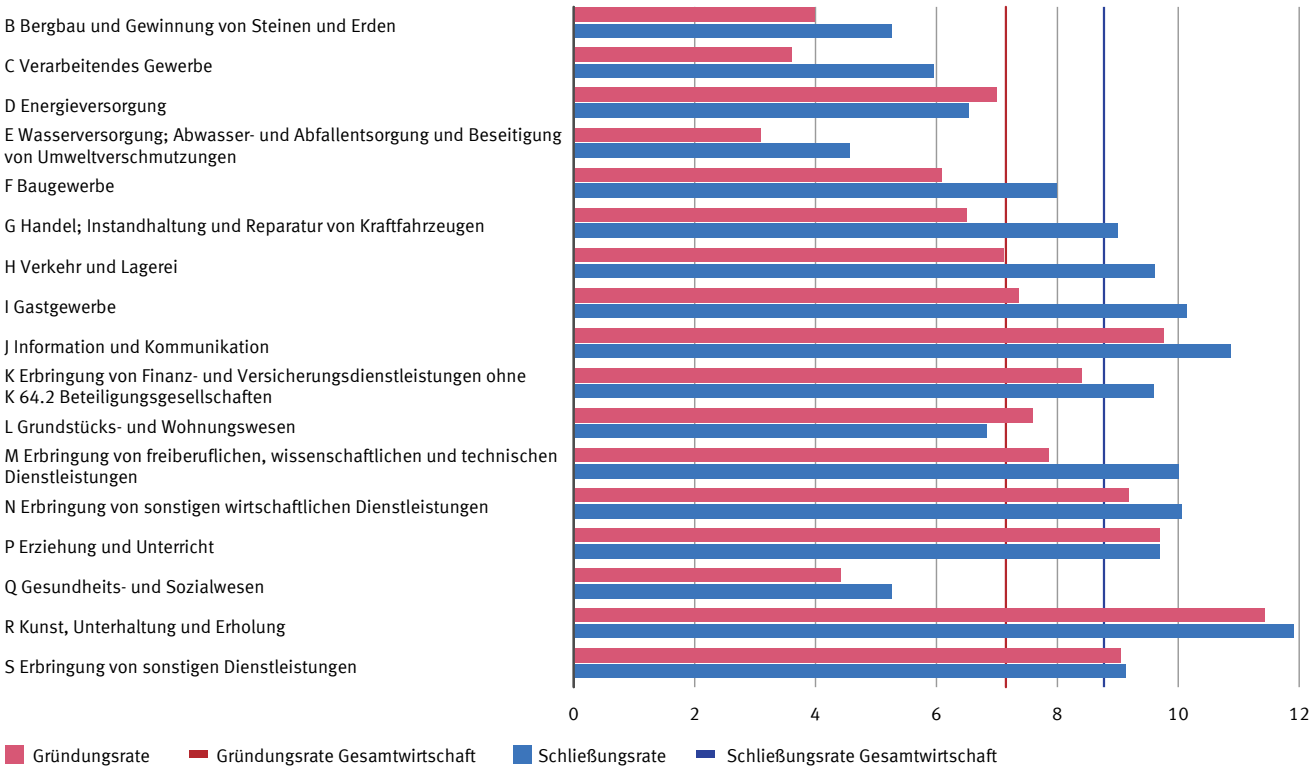
1 Rechtliche Einheiten.
2 Unternehmen.

2021 - 0141

Grafik 7

Gründungs- und Schließungsraten nach Wirtschaftszweigen für das Berichtsjahr 2018

Gründungen und Schließungen in % der Gesamtanzahl der Unternehmen



Abschnitte der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

2021 - 0142

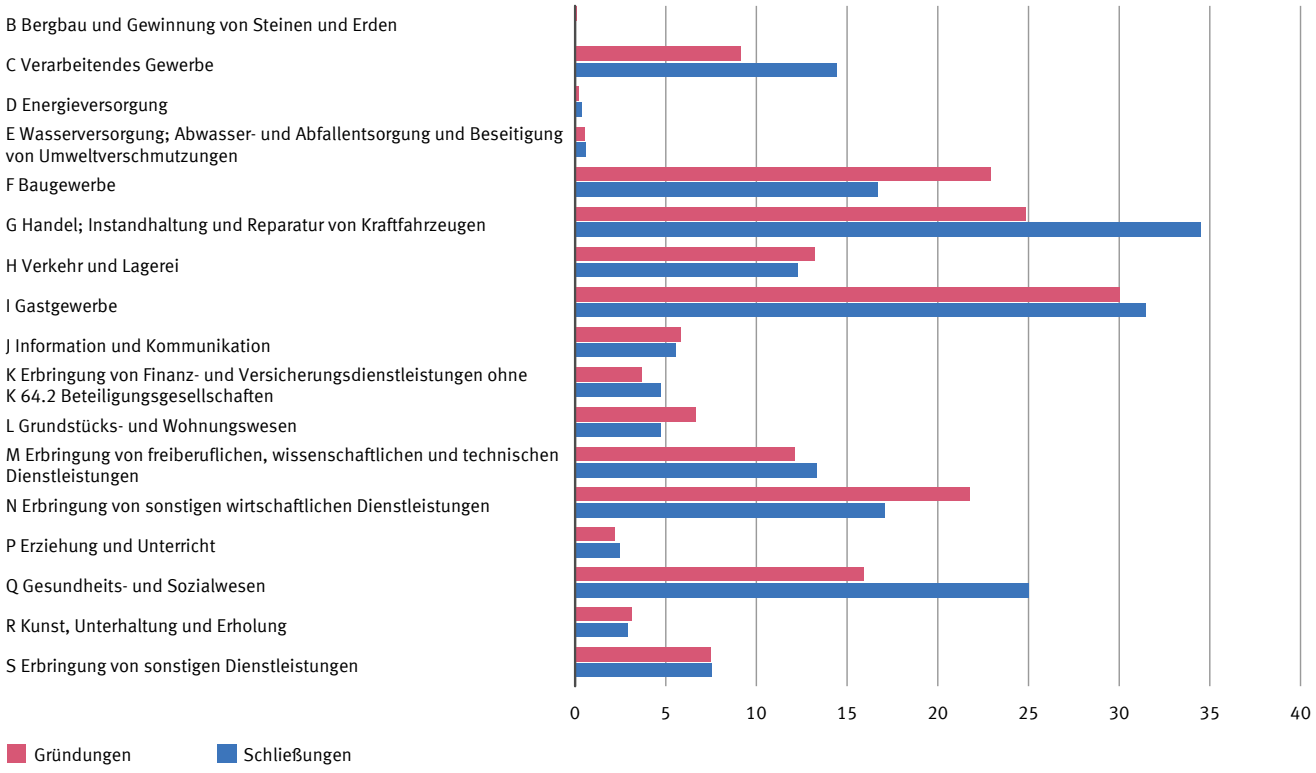
Die Gründungs- beziehungsweise Schließungsraten liegen in der Gesamtwirtschaft bei 8,0 und 8,8 %. Besonders hohe Gründungs- beziehungsweise Schließungsraten weist der Bereich Kunst, Unterhaltung und Erholung (R) mit 11 beziehungsweise 12 % auf, jedoch sind die dahinterstehenden Gesamtzahlen der Gründungen und Schließungen eher gering (siehe Grafik 1 und Grafik 3). Hohe Gründungs- beziehungsweise Schließungsraten sowie dazugehörige hohe Fallzahlen zeigen sich im Gastgewerbe (I). Diese Branche besitzt eine hohe Dynamik im Gründungs- und Schließungsgeschehen. Im Gegensatz dazu weist der im Bereich Wasserversorgung (E) vorhandene Bestand an Unternehmen mit der niedrigsten Gründungs- und Schließungsrate eine hohe Stabilität auf. ↘ Grafik 7

Ein weiteres in der Unternehmensdemografie betrachtetes Merkmal ist die Anzahl der abhängig Beschäftigten in Gründungen und Schließungen. Auffälligkeiten zeigen die Abschnitte Baugewerbe (F), Handel (G), Gastgewerbe (I) und Gesundheits- und Sozialwesen (Q): Im Baugewerbe (F) wurden mehr Personen in Gründungen eingestellt als durch Schließungen entlassen. Dies lässt sich durch den im Baugewerbe herrschenden Boom erklären. Entgegengesetztes ist in den Bereichen Handel (G) sowie Gesundheits- und Sozialwesen (Q) zu beobachten. Hier wurden mehr abhängig Beschäftigte entlassen als bei neu gegründeten Unternehmen eingestellt. Ein nahezu ausgeglichenes Verhältnis weist das Gastgewerbe (I) auf, hier waren 4,7 % mehr abhängig Beschäftigte von einer Unternehmensschließung betroffen als durch neue Unternehmen eingestellt wurden. ↘ Grafik 8

Um die Auswirkungen des Gründungs- und Schließungsgeschehens auf die abhängig Beschäftigten nach Branchen darzustellen, wird die Zahl der abhängig Beschäftigten in Gründungen und Schließungen ins Verhältnis gesetzt zur Gesamtzahl der abhängig Beschäftigten des Wirtschaftsbereichs. Besonders die Bereiche

Grafik 8

Von Gründungen und Schließungen betroffene abhängig Beschäftigte nach Wirtschaftszweigen im Berichtsjahr 2018
1 000



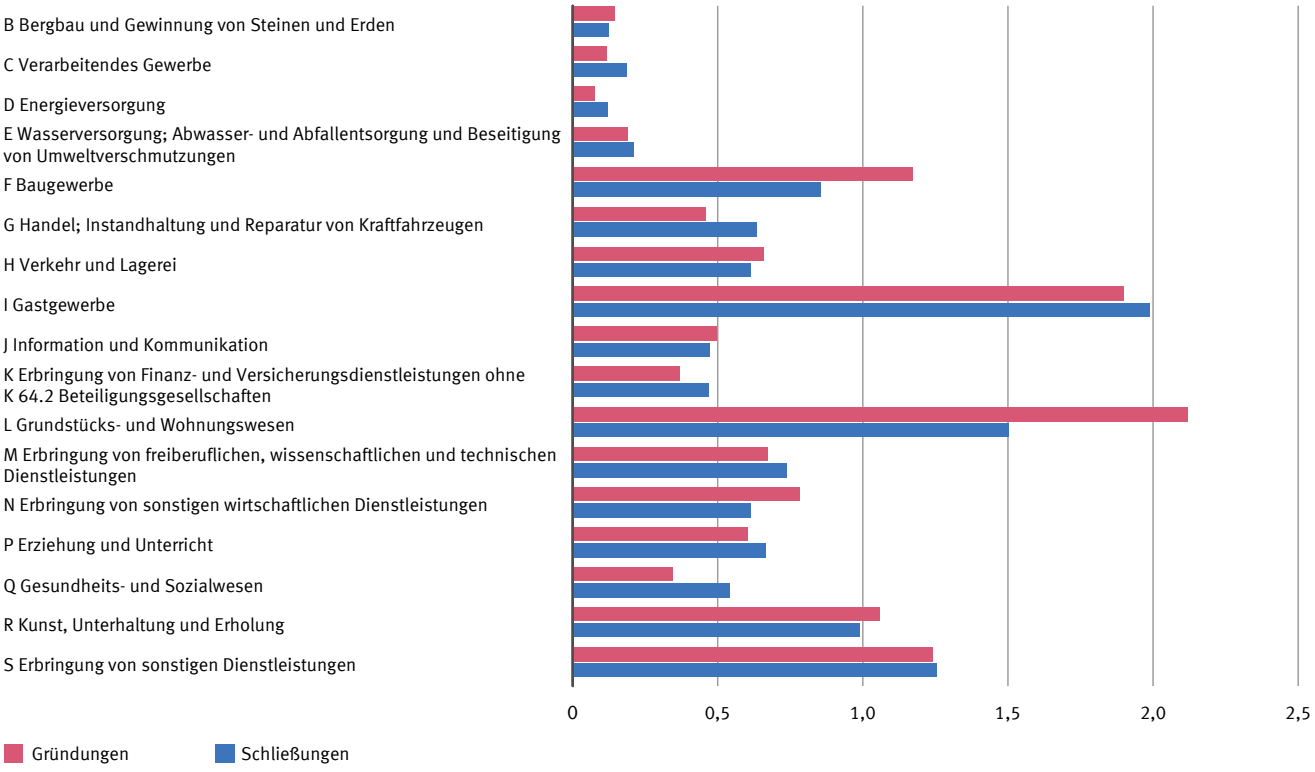
Abschnitte der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

2021 - 0143

Gastgewerbe (I) sowie Grundstücks- und Wohnungswesen (L) fallen hier durch den hohen prozentualen Anteil der abhängig Beschäftigten in den Gründungen und Schließungen auf. Dementsprechend hat das Gründungsgeschehen mit der Neuanstellung von Beschäftigten beziehungsweise das Schließungsgeschehen mit der damit einhergehenden Entlassung von Beschäftigten einen großen Einfluss auf die Gesamtbeschäftigung dieser Branchen. Dagegen haben in Branchen wie dem Verarbeitenden Gewerbe (C), die relativ weniger Gründungen und Schließungen aufweisen und somit stabiler als beispielsweise das Gastgewerbe sind, die Beschäftigtenzahlen in Gründungen und Schließungen keine großen Auswirkungen auf die Gesamtbeschäftigung. ↘ Grafik 9 auf Seite 50

Grafik 9

Abhängig Beschäftigte in Gründungen und Schließungen nach Wirtschaftszweigen für das Berichtsjahr 2018
Anteile an der Gesamtbeschäftigung in %



Abschnitte der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

2021 - 0144

5

Überleben von Unternehmen

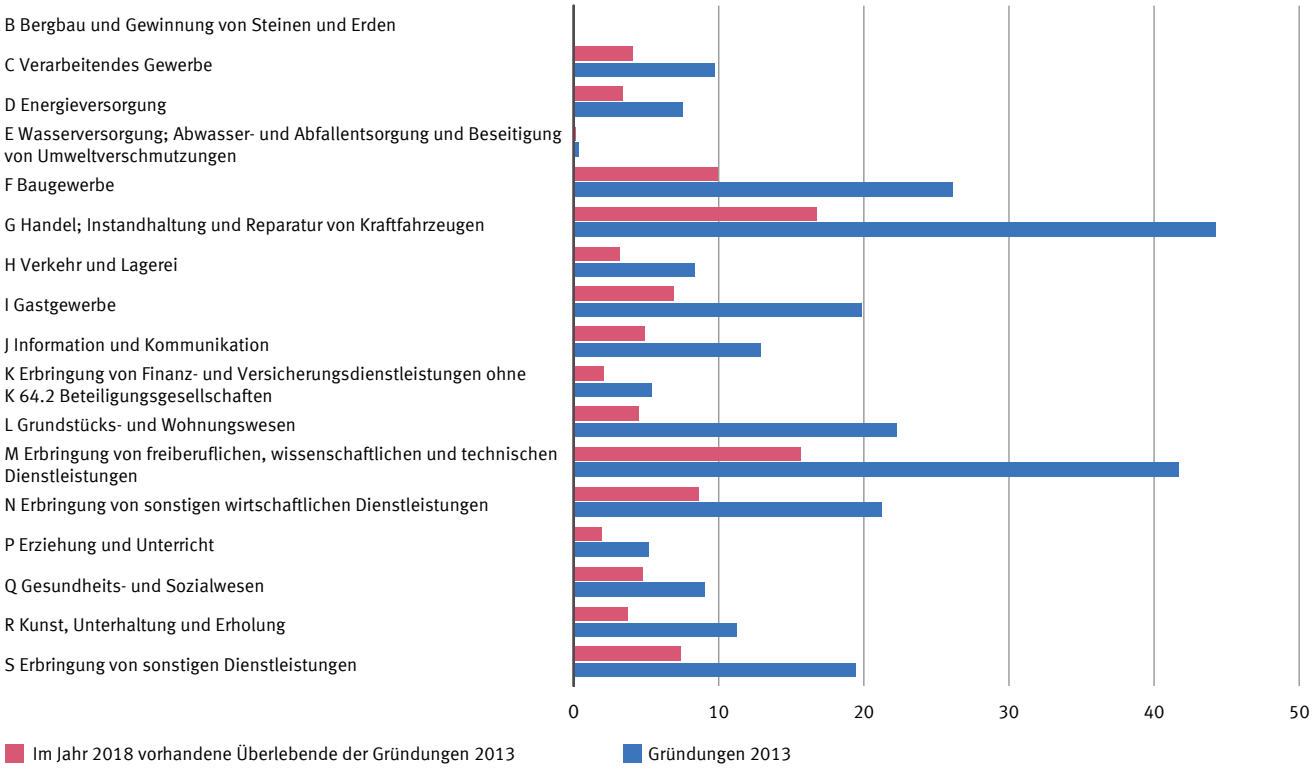
Durch den Wechsel des Unternehmensbegriffs sind für die Kohorten der fünf vorhergehenden Jahre keine Gründungszahlen für die Unternehmen nach neuer Definition vorhanden. Um weiterhin Überlebensraten ausweisen zu können, war ein Konzept zur Berechnung und Fortführung erforderlich. Dafür wurden die Daten für die Unternehmen nach EU-Definition anhand der Gründungsvariablen der bestimmenden Rechtlichen Einheit eines Unternehmens ermittelt. Die bestimmende Rechtliche Einheit wird entweder automatisch über den Anteil der Beschäftigten der zum Unternehmen gehörenden Rechtlichen Einheiten festgelegt oder im Zuge des manuellen Profilings (Redecker/Sturm, 2017) ermittelt.

Um die Überlebensraten von Unternehmen zu berechnen, werden die Gründungen der Rechtlichen Einheiten der Vorjahre verwendet. Dieses Vorgehen ist möglich, da es sich bei den Gründungen mehrheitlich um einfache Unternehmen handelt.

Für die Gesamtwirtschaft betrachtet, waren im Berichtsjahr 2018 noch 37 % der Unternehmen fünf Jahre nach ihrer Gründung aktiv. Die meisten überlebenden Gründungen nach fünf Jahren weist mit 53 % der Bereich Gesundheits- und Sozialwesen (Q) auf. Hier haben neue Gründungen gute Überlebenschancen. Die niedrige Gründungsrate deutet darauf hin, dass in diesem Bereich hohe Hürden beziehungsweise Aufwände für Gründungen bestehen. Sobald eine Gründung dann aber stattgefunden hat, sind diese Unternehmen stabiler und bestehen länger am Markt. ↘ Grafik 10

Die geringste Überlebensrate mit 20 % weisen neugegründete Unternehmen im Abschnitt Grundstücks- und Wohnungswesen (L) auf. Dies unterstreicht die schon bei Betrachtung der Gründungen des Jahres 2018 festgestellte hohe Dynamik in diesem Wirtschaftsbereich.

Grafik 10
Überlebende Gründungen des Jahres 2013 im Berichtsjahr 2018
1 000



Abschnitte der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

2021 - 0145

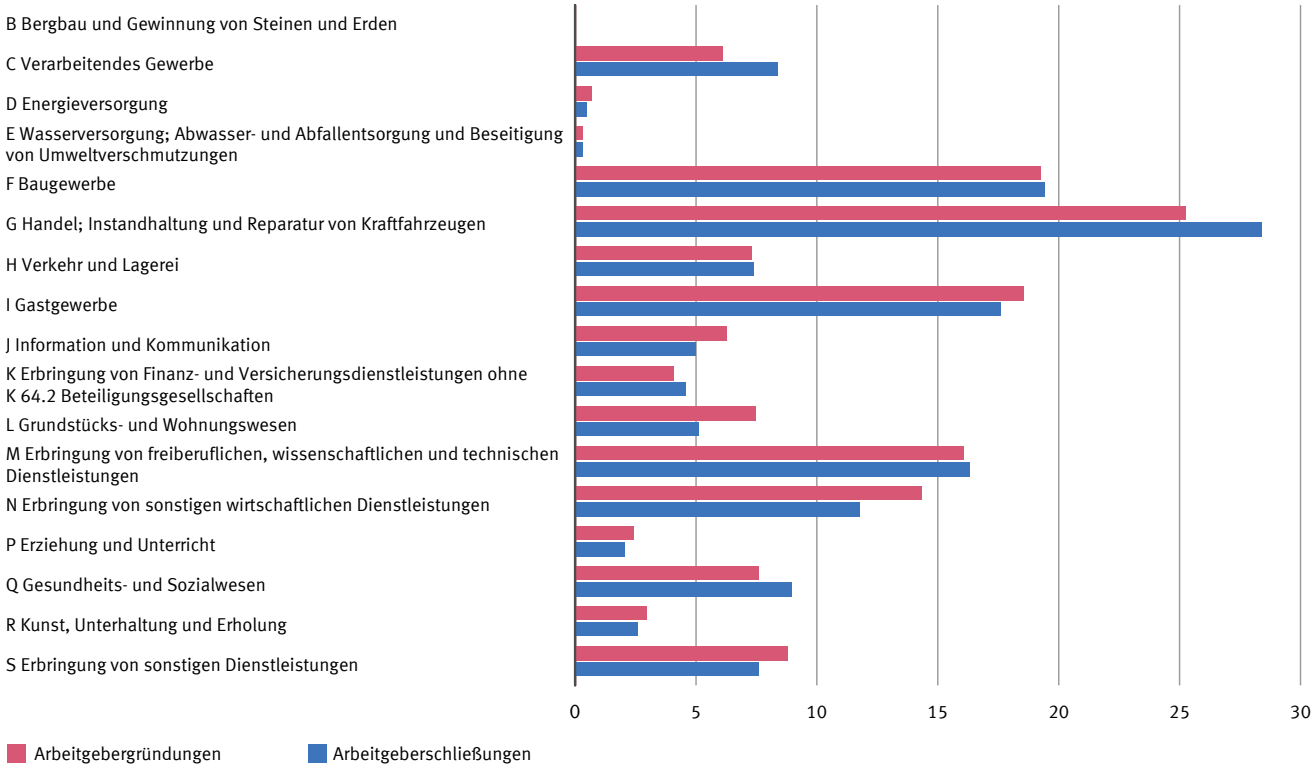
6

Arbeitgeberdemografie

Die Arbeitgeberdemografie berücksichtigt Unternehmen, die im Jahresdurchschnitt abhängig Beschäftigte haben. Sie unterscheidet sich von der Unternehmensdemografie durch die abweichende Grundgesamtheit der einbezogenen Unternehmen. Eine Unternehmensgründung nach Arbeitgeberdemografie ist gekennzeichnet durch die Schaffung von Arbeitsplätzen, also das erstmalige Einstellen einer/eines abhängig Beschäftigten. Wie lange das Unternehmen zuvor schon ohne Beschäftigte bestand, ist dabei unerheblich. Unterschieden werden zum einen Gründungen, die direkt im Jahr der Gründung abhängig Beschäftigte aufweisen, und zum anderen Gründungen durch Wachstum. Bei einer Gründung durch Wachstum wurde das Unternehmen zu einem früheren Zeitpunkt gegründet und hat im Berichtsjahr die/den erste(n) abhängig Beschäftigte(n) eingestellt. Eine Schließung nach Arbeitgeberdemografie bedeutet daher folgerichtig die Entlassung aller Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Dabei kann das Unternehmen ohne abhängig Beschäftigte weiterbestehen oder aber ganz geschlossen werden. Die Methodik zur Erkennung demografischer Ereignisse, beispielsweise Fusionen oder Übernahmen, ist identisch zur Unternehmensdemografie.

↘ Grafik 11 auf Seite 52 zeigt bei der Arbeitgeberdemografie nach Wirtschaftsbereichen die besonders hohen Gründungs- und Schließungszahlen im Bereich Handel (G). Der Handel unterliegt generell einer höheren Veränderungsgeschwindigkeit als andere Wirtschaftsbereiche, da auch die Konsumentinnen und Konsumenten ihr Verhalten schnell und spontan ändern können, beispielsweise durch die Nutzung des Internethandels oder anderer Plattformen.

Grafik 11
Gründungen und Schließungen der Arbeitgeberdemografie nach Wirtschaftszweigen für das Berichtsjahr 2018
1 000



Abschnitte der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

2021 - 0146

Kaum Arbeitgebergründungen und -schließungen finden in den Bereichen Energie (D) und Wasserversorgung (E) statt. Hier werden hauptsächlich Unternehmen ohne Beschäftigte gegründet. Der Bereich Energie (D) besteht auch bei Bestandsunternehmen hauptsächlich aus Unternehmen ohne Beschäftigte.

Von 100 Unternehmensgründungen im Berichtsjahr 2018 waren 57 Arbeitgebergründungen, 43 im Berichtsjahr 2018 gegründete Unternehmen wiesen im Gründungsjahr keine Beschäftigten auf. In einigen Wirtschaftsbereichen ist dieser Unterschied deutlich größer, beispielsweise sind im Energiebereich (D) 89 % der Gründungen keine Arbeitgebergründungen. Dies liegt vermutlich daran, dass neue Anlagen der erneuerbaren Energien eigenständige Unternehmen im URS sind. Im Bereich Kunst, Unterhaltung und Erholung (R) sind 73 % und im Abschnitt Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen (M) 62 % der Gründungen keine Arbeitgebergründungen. Daraus ist zu schließen, dass besonders in diesen Branchen viele Unternehmen ohne abhängig Beschäftigte gegründet werden.

Geringe Unterschiede weisen Arbeitgebergründungen im Vergleich zu denen der Unternehmensdemografie in den Wirtschaftsbereichen Gastgewerbe (I) mit 19 % und Verkehr und Lagerei (H) mit 22 % auf. In diesen Branchen weisen die Unternehmen bei ihrer Gründung meist auch schon Beschäftigte auf. ↘ Grafik 12

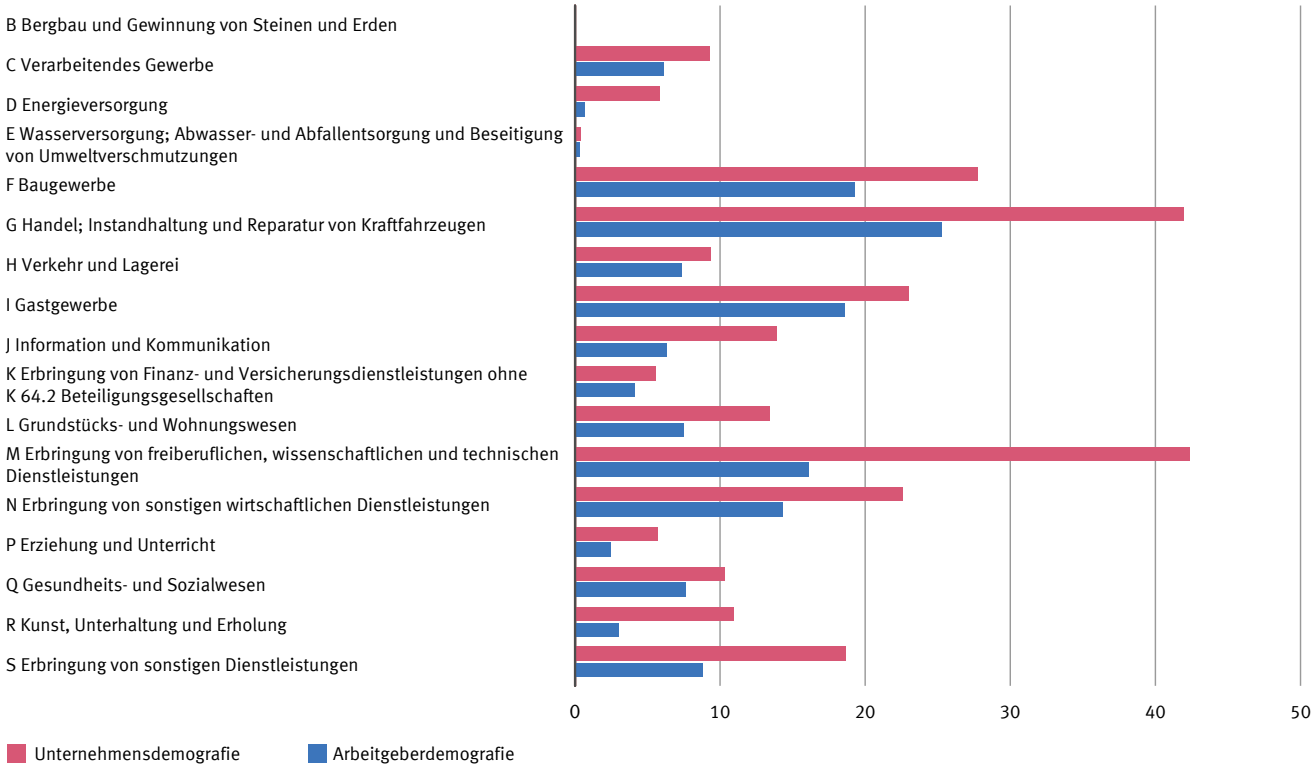
Bei der Arbeitgeberdemografie zählen auch Unternehmen zu Arbeitgebergründungen, die zuvor bereits ohne abhängig Beschäftigte aktiv waren. Dadurch lässt sich durch einen Vergleich mit den Gründungszahlen der Unternehmensdemografie aller Unternehmen beobachten, wie viele Unternehmen nach ihrer Gründung Arbeitsplätze schaffen.

Hierzu werden die echten Gründungen (Methodik Unternehmensdemografie), die bei ihrer Gründung Beschäftigte aufweisen, mit Gründungen von Arbeitgeberunter-

Grafik 12

Vergleich der Gründungen der Unternehmensdemografie mit den Gründungen der Arbeitgeberdemografie nach Wirtschaftszweigen für das Berichtsjahr 2018

1 000



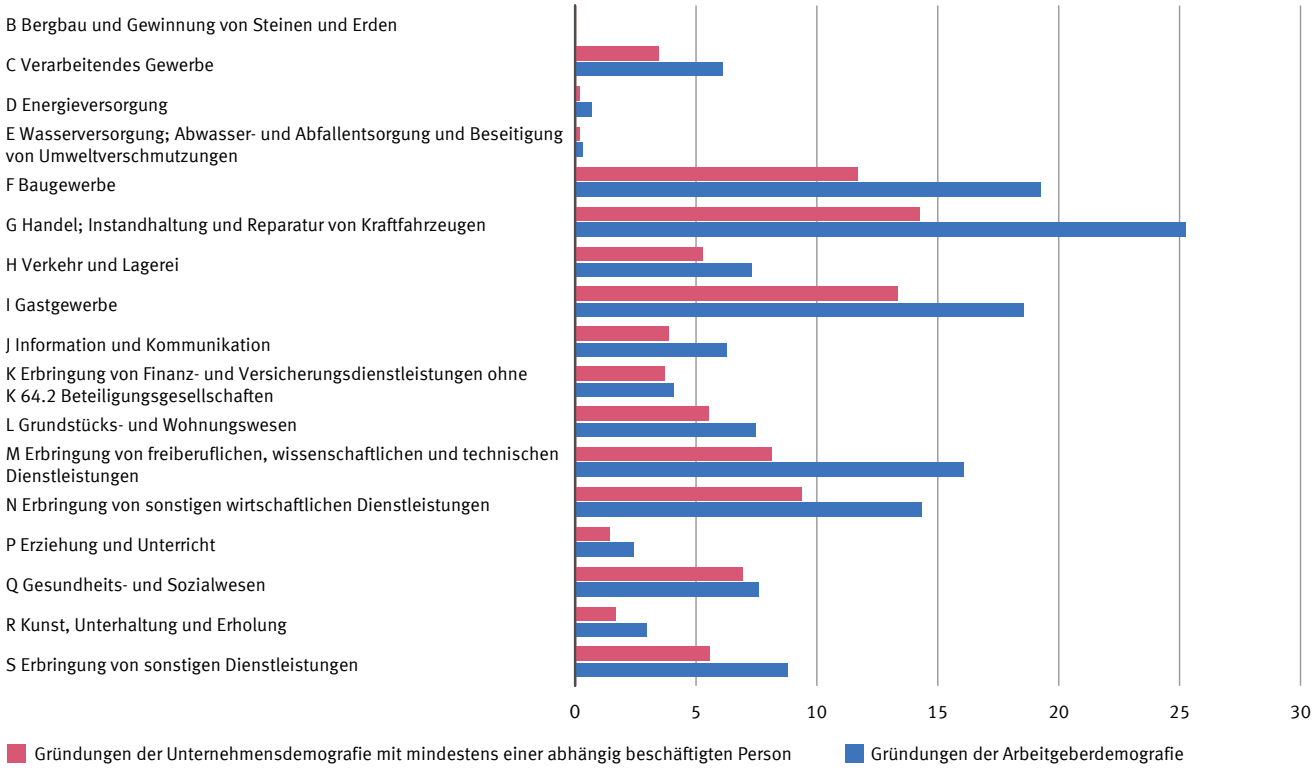
Abschnitte der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

2021 - 0147

nehmen verglichen. Dabei lässt sich feststellen, dass die Anzahl der Arbeitgebergründungen insgesamt um 56 % höher liegen. Das bedeutet, dass Arbeitsplätze in den Folgejahren der Gründung geschaffen werden (Arbeitgebergründung durch Wachstum). Besonders hoch ist der Unterschied in den Bereichen Produzierendes Gewerbe (ohne Bergbau) (Abschnitte C, D, E, F der WZ 2008), Handel (G) und Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen (M). In diesen Branchen ist nach einer Gründung ohne abhängig Beschäftigte mit einer Schaffung von Arbeitsplätzen in den Jahren nach der Gründung zu rechnen. ↘ Grafik 13 auf Seite 54

Grafik 13

Vergleich von Gründungen der Unternehmensdemografie mit mindestens einer abhängig beschäftigten Person mit Gründungen der Arbeitgeberdemografie nach Wirtschaftszweigen für das Berichtsjahr 2018
1 000



Abschnitte der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

2021 - 0148

7

Fazit und Ausblick

Die Umstellung der Definition des Unternehmens in der Unternehmensdemografie von der Verwendung der Rechtlichen Einheit als Unternehmen hin zum Unternehmen nach EU-Unternehmensdefinition hat nur geringe Auswirkungen auf die Ergebnisse der Statistik. Durch die Umstellung erfüllt Deutschland aber vollständig die europäischen Anforderungen an die strukturelle Unternehmensstatistik.

Die Statistik der Unternehmensdemografie wird ständig weiterentwickelt und auch in den kommenden Jahren weiter ausgebaut.

Die Verordnung über europäische Unternehmensstatistiken schreibt vor, europaweit die Datenlieferungen weiter zu harmonisieren und die methodischen Vorgaben mit anderen Strukturstatistiken zu vereinheitlichen. Dies verbessert sowohl national als auch international die Vergleichbarkeit der Daten der Strukturstatistik, zu der auch die Unternehmensdemografie zählt. Die verschiedenen Methodiken bei der Datenerhebung verursachten Unterschiede zwischen Unternehmensdemografie und den anderen Bereichen der Strukturstatistik. Diese verringern sich auch durch die einheitliche Definition und Bestimmung von Merkmalen und führt somit zu einer höheren Kohärenz der Strukturstatistik.

Künftig wird es neben den Veröffentlichungen zur allgemeinen Unternehmensdemografie, zur Arbeitgeberdemografie und zu den (jungen) schnell wachsenden Unternehmen auch regionale Ergebnisse für die vorgenannten Bereiche geben. Regionale Ergebnisse beleuchten das Gründungs- und Schließungsgeschehen bis auf Gemeindeebene und stellen somit wertvolle Informationen für die Regionalpolitik bereit.

GLOSSAR

Begriffsdefinitionen der Unternehmensdemografie

Abhängig Beschäftigte (AB)

Die abhängig Beschäftigten umfassen die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sowie die ausschließlich geringfügig entlohnt Beschäftigten. Kurzfristig Beschäftigte werden nicht nachgewiesen.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SVB)

Zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die von Arbeitgebern Beitragsanteile nach dem Recht der Arbeitsförderung zu entrichten sind und die von der Bundesagentur für Arbeit aus dem Kontext der Beschäftigungsstatistik übermittelt wurden.

Geringfügig entlohnte Beschäftigung (GEB)

Eine geringfügig entlohnte Beschäftigung liegt nach § 8 Absatz 1 Nr. 1 SGB IV vor, wenn das Arbeitsentgelt aus dieser Beschäftigung (§ 14 SGB IV) regelmäßig im Monat 450 Euro nicht überschreitet. Geringfügig entlohnt Beschäftigte im Nebenjob (neben einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung) sind bei Auswertungen aus dem Unternehmensregister nicht enthalten.

Statistisches Unternehmensregister (URS)

Das statistische Unternehmensregister (im Folgenden Unternehmensregister genannt) ist eine regelmäßig aktualisierte Datenbank mit Informationen zu Niederlassungen, Rechtlichen Einheiten, Unternehmen und Unternehmensgruppen aus allen Wirtschaftsbereichen und deren Beziehungen zueinander. Quellen zur Pflege des Unternehmensregisters sind zum einen Dateien aus Verwaltungs- und Statistikbereichen, wie die Bundesagentur für Arbeit oder die Finanzbehörden, und zum anderen Aktualisierungsinformationen aus statistischen Erhebungen, die das Unternehmensregister als Auswahlgrundlage nutzen, sowie Daten eines kommerziellen Datenbankanbieters. Es wird von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder geführt und aktualisiert. Es dient als wichtiges Instrument zur rationellen Unterstützung statistischer Erhebungen und trägt dadurch zur Entlastung der Wirtschaft von Erhebungen bei.

Das Unternehmensregister ermöglicht eigenständige Auswertungen zur Gesamtwirtschaft und zu einzelnen Wirtschaftsbereichen.

GLOSSAR

Schnell wachsende Unternehmen (High Growth Enterprises – HGE)

Als schnell wachsende Unternehmen (High Growth Enterprises) werden solche bezeichnet, die über ein durchschnittliches jährliches Wachstum gemessen an den Beschäftigten von mehr als 10 % je Jahr über einen Zeitraum von drei Jahren verfügen.

Arbeitgeberdemografie (Employer Business Demography – EBD)

Die Arbeitgeberdemografie berücksichtigt Unternehmen, die im Jahresdurchschnitt abhängig Beschäftigte haben. Eine Unternehmensgründung ist damit nicht die Schaffung von Produktionsfaktoren wie in der Unternehmensdemografie, sondern die Schaffung von Arbeitsplätzen, also das erstmalige Einstellen einer abhängig beschäftigten Person.

Gründung

Eine Gründung nach der Definition der Unternehmensdemografie umfasst die Schaffung von Produktionsfaktoren, ohne dass andere Unternehmen an diesem Vorgang beteiligt sind.

Schließung

Eine Schließung nach der Definition der Unternehmensdemografie umfasst die Auflösung von Produktionsfaktoren, ohne dass andere Unternehmen an diesem Vorgang beteiligt sind.

Unternehmen

Das Unternehmen entspricht der kleinsten Kombination Rechtlicher Einheiten, die eine organisatorische Einheit zur Erzeugung von Waren und Dienstleistungen bildet und insbesondere in Bezug auf die Verwendung der ihr zufließenden laufenden Mittel über eine gewisse Entscheidungsfreiheit verfügt. Ein Unternehmen übt eine Tätigkeit oder mehrere Tätigkeiten an einem Standort oder an mehreren Standorten aus. Ein Unternehmen kann einer einzigen Rechtlichen Einheit entsprechen oder aus mehreren Rechtlichen Einheiten bestehen.

Rechtliche Einheit

Eine Rechtliche Einheit wird in der deutschen amtlichen Statistik als kleinste rechtlich selbstständige Einheit definiert, die aus handels- beziehungsweise steuerrechtlichen Gründen Bücher führt. Ferner muss die Rechtliche Einheit eine jährliche Feststellung des Vermögensbestands beziehungsweise des Erfolgs der wirtschaftlichen Tätigkeit vornehmen. Hierzu zählt auch die Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit.

Eine Rechtliche Einheit ist demnach eine natürliche Person, die wirtschaftlich tätig ist, eine juristische Person oder eine Personenvereinigung. Betrachtet werden also beispielsweise eine Aktiengesellschaft, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Offene Handelsgesellschaft oder Einzelunternehmer.

LITERATURVERZEICHNIS

Eurostat (Statistisches Amt der Europäischen Union). *Eurostat-OECD Manual on Business Demography Statistics*. In: eurostat Methodologies and working papers. 2007. [Zugriff am 4. März 2021]. Verfügbar unter: ec.europa.eu

Mödinger, Patrizia/Philipp, Katja. *Erweiterte Auswertungen mit dem Unternehmensregister*. In: Wirtschaft und Statistik. Ausgabe 4/2007, Seite 342 ff.

Opfermann, Rainer/Beck, Martin. *Einführung des EU-Unternehmensbegriffs*. In: WISTA Wirtschaft und Statistik. Ausgabe 1/2018, Seite 63 ff.

Redecker, Matthias/Sturm, Roland. *Profiling von Unternehmen*. In: WISTA Wirtschaft und Statistik. Ausgabe 6/2017, Seite 9 ff.

Rink, Anke/Seiwert, Ines/Opfermann, Rainer. *Unternehmensdemografie: methodischer Ansatz und Ergebnisse 2005 bis 2010*. In: Wirtschaft und Statistik. Ausgabe 6/2013, Seite 422 ff.

RECHTSGRUNDLAGEN

Verordnung (EG) Nr. 295/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 11. März 2008 über die strukturelle Unternehmensstatistik (Amtsblatt der EG Nr. L 97, Seite 13), zuletzt geändert durch Artikel 25 Absatz 1 der Verordnung (EU) 2019/2152 vom 27. November 2019 (Amtsblatt der EU Nr. l 327, Seite 1).

Verordnung (EG) Nr. 250/2009 der Kommission vom 11. März 2009 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 295/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates im Hinblick auf die Definitionen der Merkmale, das technische Format für die Datenübermittlung, die erforderlichen Doppelmeldungen gemäß NACE Rev. 1.1 und NACE Rev. 2 und die zuzulassenden Abweichungen bei der strukturellen Unternehmensstatistik (Amtsblatt der EU Nr. L 86, Seite 1), zuletzt geändert durch Verordnung (EU) Nr. 519/2013 der Kommission vom 21. Februar 2013 (Amtsblatt der EU Nr. L 158, Seite 74).

Verordnung (EG) Nr. 251/2009 der Kommission vom 11. März 2009 zur Durchführung und Änderung der Verordnung (EG) Nr. 295/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates im Hinblick auf die zu erstellenden Datenreihen für die strukturelle Unternehmensstatistik bzw. die nach der Überarbeitung der statistischen Güterklassifikation in Verbindung mit den Wirtschaftszweigen (CPA) erforderlichen Anpassungen (Amtsblatt der EU Nr. L 86, Seite 170), zuletzt geändert durch Verordnung (EU) Nr. 446/2014 der Kommission vom 2. Mai 2014 (Amtsblatt der EU Nr. L 132, Seite 13).

Verordnung (EU) 2019/2152 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. November 2019 über europäische Unternehmensstatistiken, zur Aufhebung von zehn Rechtsakten im Bereich Unternehmensstatistiken (Amtsblatt der EU Nr. L 327, Seite 1).

Durchführungsverordnung (EU) 2020/1197 der Kommission vom 30. Juli 2020 zur Festlegung technischer Spezifikationen und Einzelheiten nach der Verordnung (EU) 2019/2152 des Europäischen Parlaments und des Rates über europäische Unternehmensstatistiken, zur Aufhebung von zehn Rechtsakten im Bereich Unternehmensstatistiken (Amtsblatt der EU Nr. L 271, Seite 1).

Herausgeber
Statistisches Bundesamt (Destatis), Wiesbaden

Schriftleitung
Dr. Daniel Vorgrimler
Redaktionsleitung: N. N.
Redaktion: Ellen Römer

Ihr Kontakt zu uns
www.destatis.de/kontakt

Erscheinungsfolge
zweimonatlich, erschienen im April 2021
Ältere Ausgaben finden Sie unter www.destatis.de sowie in der Statistischen Bibliothek.

Artikelnummer: 1010200-21002-4, ISSN 1619-2907

Fotorechte:
© iStock.com/malerapaso/12249182 (Seite 88)
© iStock.com/kynny/497829044 (Seite 88)

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2021
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.